

Special Innovation

Finanzierungshilfe für Krisenzeiten

Aufgrund der wirtschaftlich angespannten Lage verlangt der IKT-Markt nach proaktivem Vorgehen. Ein IT-Leistungsanbieter hilft Firmen mit maßgeschneiderten Mietservices für moderne Technologielösungen.

Sonja Gerstl

Wirtschaftlich turbulente Zeiten wie diese lassen wohl kaum jemanden unbeeindruckt. Wenn das Geld knapp wird, besteht aber auch die Gefahr, dringend notwendige Investments in moderne Kommunikationsnetze bis auf Weiteres zu verschieben.

Der Haken daran: Derlei „Sparmaßnahmen“ bringen mitunter erhebliche Wettbewerbsnachteile mit sich. Jutta Hanle, Unternehmenssprecherin von Kapsch Business Com: „Wir kennen aufgrund unserer Marktnähe die Probleme, die derzeit bei vielen Unternehmen mit Investitionsentscheidungen einhergehen. Durch das Beteiligungsunternehmen Kapsch Financial Services sind wir in der Lage, mit einer großen Bandbreite von Finanzierungsmöglichkeiten auf jeden Kunden und dessen spezifische Bedürfnisse einzugehen.“

In Raten planen

Schon heute betreut Kapsch Financial Services rund 5500 Mietkunden von Kapsch Business Com. „Bei Telefonanlagen sind Mietmodelle schon lange üblich, jetzt werden diese auch für Netzwerke und Notebooks interessant“, beschreibt Christian Perger, Geschäftsführer von Kapsch Financial Services, den neuen Trend. Abgesehen von bilanzpolitischen Aspekten spricht oft auch die ehrliche Gesamtkostenbetrachtung dafür. „Wenn Kunden Geräte zu lange verwenden, steigen die Wartungskosten stark an“, so Perger. „Regelmäßige Raten sind auch leichter planbar als einmalige Investitionen.“

Während Leasing-Varianten bei Firmenfuhrparks längst üblich sind, denken noch immer wenige Klein- und Mittelständler an die Möglichkeiten des Technologie-Leasings, etwa für Notebooks. Der Vorteil: Nach drei Jahren werden die Geräte getauscht, das Unternehmen

ist so immer auf dem neuesten Stand der Technologie.

Steht bei einem Kunden von Kapsch eine wesentliche Erweiterung oder Erneuerung seines Systems an, können auch Sale-and-Lease-Back oder Lease-Extension-Varianten zum Einsatz kommen. Damit kann einer kurzfristigen zusätzlichen Investitionsbelastung entgegengewirkt werden. Bei Sale-and-Lease-Back wird eine bereits integrierte Lösung von Kapsch in Verbindung mit einer Systemerweiterung zurückgekauft und an den Kunden rückvermietet. Dadurch können weitere Finanzmittel frei gemacht werden. Bei der Lease Extension verlängert sich die Leasing-Laufzeit für die



Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten ist es für viele kleine und mittelständische Unternehmen nicht immer einfach, Geld für Investitionen frei zu machen.

gesamte erweiterte Lösung, das heißt bei gleichbleibender oder nur geringfügig höherer monatlicher Belastung kann der Kunde trotzdem seine Erweiterung

durchführen. So ist es Firmen möglich, auf dem neuesten Technologiestand zu bleiben. Auf diese Finanzierungshilfe zurückgreifen können auch Un-

ternehmen mit kleinem Budget. 3000-Euro-Projekte werden ebenfalls ohne Bearbeitungsgebühr abgewickelt.

www.kapsch.net

Online-Portal mit Mehrwert

Das Krankenhaus der Elisabethinen in Linz setzt auf umfassende Patienteninformation.

Das Krankenhaus der Elisabethinen in Linz behandelt im Jahr rund 1500 Patienten mit Nierenleiden. Um die Betroffenen rasch über ihre Untersuchungsergebnisse zu informieren, entwickelte T-Systems gemeinsam mit dem Krankenhaus ein Portal für Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenleiden. Das Portal bietet eine einfache Übersicht über Laborbefunde, die nächsten Untersuchungstermine und die Medikation.

Rascher Zugriff

„Das im Linzer Krankenhaus der Elisabethinen implementierte Nierenportal zeigt, wie technische Innovation und Patientenbetreuung sinnvoll zusammengeführt werden können. Besonders erfreulich und patientenorientiert ist dieses Portal auch, weil es sich hier um Patientinnen und Patienten mit einer großen Eigenständigkeit und einem großen Gesundheitsbeziehungsweise Krankenver-

ständnis handelt“, ist Franz Harnoncourt, ärztlicher Direktor im Krankenhaus der Elisabethinen in Linz, überzeugt. „Die Einführung eines Nierenportals ist eine konkrete, positive Umsetzung von E-Health in den klinischen Alltag und den Alltag der Patientenbetreuung.“

Die Patienten können ihre Befunde nunmehr von zu Hause aus abrufen. Dafür legt das Krankenhaus einen individuellen Patientenzugang an und vergibt ein Passwort, das per E-Mail zugeschickt wird. Zusammen mit der Sozialversicherungsnummer bekommt der Patient über eine verschlüsselte Seite Einsicht in bereits erhaltene Befunde, über kommende Termine und gegebenenfalls über notwendige Aktivitäten.

T-Systems entwickelte die Lösung weiter: Patienten werden per einer kurzen SMS benachrichtigt, sobald neue Befunde abrufbar sind. „Bisher waren vor allem Patienten nach



Laborbefunde, Arzttermine und Medikation lassen sich einfach von zu Hause aus via Computer abrufen. Fotos: Photos.com

Nierentransplantationen darauf angewiesen, wesentliche Informationen wie Blutwerte von immunsuppressiven Medikamenten, Laborwerte und Therapievorschreibungen am Tag nach dem Ambulanzbesuch telefonisch zu erfragen. Über das Nierenportal kann nun jeder Patient bequem von zu Hause aus am Tag nach dem Ambulanz-

besuch seinen Arztbrief lesen, ausdrucken und mit dem Hausarzt besprechen. Dies stellt einen großen Schritt in Richtung Patientensicherheit und Service dar“, beschreibt Rainer Oberbauer, Nephrologie-Primar im Krankenhaus der Elisabethinen in Linz, den Nutzen des Portals. *sog*

www.t-systems.at